



# Sender

Organ der SED-Betriebs-  
parteiorganisation

VEB Werk  
für Fernsehelektronik

1. Juniausgabe

21/73

## Durch Einsatzbereitschaft und sozialistische Hilfe gute Ergebnisse

Gute Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb konnte der Werkteil Bildröhren in der 1. und 2. Dekade des Monats Mai erzielen. 105,8 Prozent Erfüllung ist ein schöner Erfolg. Die größten Schwierigkeiten, die den Werkteil im April so stark belasteten, konnten gemeistert werden.

Allen Kollegen von BT, die den Abschnitt BP 1 so aktiv unterstützt haben, spricht die Werkteilleitung für ihren Einsatz ihren besonderen Dank aus. Auch den Kollegen der drei Kontrollgruppen wird Dank gesagt für ihre sozialistische Hilfe im Produktionsbereich und WGE 1.

Die Schirmherstellung hat z. Z. Schwierigkeiten durch die augenblicklichen Außentemperaturen. Stündlich muß die Raumtemperatur kontrolliert und reguliert werden. An die Kollegen von BT und T, die

in der Schirmherstellung mit Rekonstruktionsaufgaben betraut sind, wird die Bitte gerichtet, ihre Arbeiten so durchzuführen, daß die Produktion nicht durch unnötige Schmutzeinwirkung gestört wird. Trotz hohen Fehlstandes an Arbeitskräften in BP 1 — Pumpe — haben die Kollegen in diesem Arbeitsabschnitt ihre Aufgaben gemeistert. Diese Leistungen verdienen besondere Anerkennung und Dank. Dieser gilt auch für den Kollegen Janisczewski — Polierer —, der vorübergehend in der Pumpe sozialistische Hilfe leistete. Der Meistertag im Monat Mai wurde dazu genutzt, den Vortragszyklus „Die Kulturpolitik des VIII. Parteitages der SED und ihre Anwendung in der Arbeit mit sozialistischen Kollektiven“ mit einer Besichtigung der Gemädegalerie in Dresden abzu-

schließen. Eine besonders schlechte Arbeitsmoral zeigte der Kollege Klaus Wartentin aus der Kontrollgruppe 3. Er fehlte im April und Mai an 31 Arbeitstagen unentschuldig.

### Die FDJ meldet:

55 Kolleginnen und Kollegen führten einen zweistündigen Subbotnik zugunsten der X. Weltfestspiele durch. 530,- Mark konnten auf das Konto der Weltfestspiele überwiesen werden.

### BPO-Leitung tagte

In der Beratung der Zentralen Parteileitung der Grundorganisation des Werkes für Fernsehelektronik stand im 1. Tagesordnungspunkt am 29. Mai 1973 die bevorstehende Durchführung der Plandiskussion zum Plan 1974.

In der weiteren Tagung stand die Vorbereitung der 2. Betriebskonferenz zur Steigerung der Arbeitsproduktivität zur Diskussion und Beschlußfassung.

Die 2. Betriebskonferenz zur Steigerung der Arbeitsproduktivität wird am 27. Juni 1973 von 14.00—18.00 Uhr im Kulturhaus durchgeführt. Sie steht unter der Losung:

Planmäßig produzieren — klug rationalisieren — uns allen zum Nutzen.



## Wehrkreis- spartakiade 1973

Die Kreiswehrspartakiade, die am 5. Mai 1973 stattfand, war eine Demonstration der wehrbereiten Jugendlichen und legte über die erreichten Erfolge im sozialistischen Wettbewerb Zeugnis ab. 1500 Köpener FDJler beteiligten sich an der Kreiswehrspartakiade. Mit der Durchführung der Wehrspartakiade wurden die revolutionären Traditionen der proletarischen Spartakiadebewegung fortgesetzt. Im Programm der Kreiswehrspartakiade wurden die Bestenermittlungen der allgemeinen vormilitärischen Ausbildung durchgeführt. In interessanten Wettkämpfen wurden die Kreisbesten ermittelt. Die FDJler und GST-Kameraden unseres Betriebes konnten im militärischen Mehrkampf, Kleinkaliberschießen, Luftgewehrschießen und Tastschuss, 1. und 2. Plätze in der Einzelwertung und in der Mannschaftswertung belegen. Für die gezeigte Einsatzbereitschaft gilt ihnen unser Dank und unsere Anerkennung.

### Vorbereitung der X.

Das betriebliche Komitee zur Vorbereitung der X. Weltfestspiele beriet bei seiner letzten Zusammenkunft über den Stand der Finanzierung der Weltfestspiele. Das Vorbereitungskomitee nahm einen Bericht des Werkteiles Bildröhren zum Stand der Vorbereitungen entgegen. Die Vorbereitungen zum Empfang der Gäste wurden getroffen.

### Subbotnik für die X.

Die Gewerkschaftsgruppe des Kollektivs „Karl Marx“ TM 7, aus der AGL 11 leistete am 16. Mai 1973 geschlossen einen dreistündigen Subbotnik. Der Erlös der 48 Stunden betrug 195,70 M und wird dem Festivalkonto überwiesen.

Heino Schulz, Vertrauensmann

### Woche der Jugend und der Sportler

Am Donnerstag, dem 21. Juni 1973, findet im Rahmen der Woche der Jugend und Sportler ein von den Jugendfreunden des TRO organisiertes Sportfest im Kulturzentrum Plänterwald statt. Beginn: 14.00 Uhr. Wir können uns an folgenden Wettkämpfen beteiligen:

Kleinfeldfußball, Tischtennis, Volleyball, Federball, Stockschießen,

Shuffleboard, Kegeln, Bogenschießen. In einer Teststrecke werden Laufband, Hometrainer, Sprungtest, Ballzielwurf und Rumpfbeugen absolviert.

Abschließend finden um 18.30 Uhr ein Konzert der Gruppe Pantha Rhei und eine Tanzveranstaltung statt. Meldungen bitte an die FD-Leitung geben.

Bernd Monno

## aus dem parteileben

Im Monat Juni finden die letzten Zirkel und Seminare des Parteilehrjahres 1972/73 statt. Schon jetzt bereiten darum die Leitungen der Partei und die Propagandisten die Abschlußbilanz vor. Sie stellen sich vor allem Fragen nach den Ergebnissen der vergangenen Studienabende. In welchem Maße war das Lehrjahr bei uns eine Schule wissenschaftlicher Erkenntnisse und des Austausches praktischer Erfahrungen, eine Schule für die Anwendung der marxistisch-leninischen Theorie im täglichen Leben? Wie eng wurden die Themen mit den politisch-ideologischen Aufgaben der Grundorganisation verknüpft? Die Antwort darauf liegt weniger in

## Vor den letzten Zirkeln und Seminaren

statistischen Zahlen als vielmehr in einer gründlichen Analyse, wie das Studium dazu beigetragen hat, die Teilnehmer mit den Parteibeschlüssen vertraut zu machen, die Strategie und Taktik der Partei noch besser verstehen zu lernen, so daß jeder unsere gute Politik noch offensiver vertritt. Daraus leiten sich z. B. neue Initiativen im Wettbewerb ab.

Bei den Überlegungen der Leitungen wird überprüft, welche Hilfe den Zirkel- und Seminarleitern gegeben wurde. Wie hat die Anleitung diese Genossen befähigt, wissenschaftlich fundiert, anschaulich und lebensverbunden zu argumentieren? Welche Fragen, die das Leben stellt,

müssen gründlicher beantwortet, welche Erkenntnisse vertieft werden?

Die Propagandisten ihrerseits werden sich u. a. Rechenschaft geben, wie sie es verstanden haben, alle Genossen zu aktiver Mitarbeit und diszipliniertem Selbststudium anzuregen.

Beide „Partner“ des auslaufenden Lehrjahres sollten gleichzeitig gemeinsam den Blick auf das kommende richten. Die letzten Zirkel und Seminare sind gute Gelegenheit, die Meinungen und Vorschläge der Teilnehmer sowohl für die Bilanz als auch für den Neubeginn im Herbst einzuholen.

## das argument

Das Prinzip der friedlichen Koexistenz von Ländern mit unterschiedlicher Gesellschaftsordnung ergibt sich aus dem Wesen der Leninschen Theorie von der sozialistischen Revolution. Das Bestehen zweier internationaler Lager, das durch die Ungleichmäßigkeit der ökonomischen und politischen Entwicklung der kapitalistischen Länder in der Epoche des Imperialismus bedingt ist, bildet die objektive Grundlage für das Prinzip der friedlichen Koexistenz. Theorie und Praxis haben bestätigt, daß die sozialistische Revolution nicht in allen Ländern gleichzeitig siegen kann. Damit ergibt sich auf dem Erdball eine Situation, in der die gleichzeitige Existenz kapitalistischer und sozialistischer Staaten als historische Gesetzmäßigkeit bis zum Sieg des Sozialismus auf der ganzen Welt unvermeidlich ist. Die Beziehungen zwischen ihnen können

## Koexistenz — Form des Klassenkampfes

zweifacher Art sein: entweder friedliche Koexistenz der Staaten mit unterschiedlicher sozial-ökonomischer Ordnung oder Vernichtungskrieg. Das Prinzip der friedlichen Koexistenz entspricht den ureigensten Interessen aller friedliebenden Völker, trägt zur Stärkung der Positionen des Sozialismus bei und erhöht das Ansehen und den internationalen Einfluß der sozialistischen Länder. Die Politik der friedlichen Koexistenz bedeutet durchaus nicht den Verzicht auf den Klassenkampf, wie das die Revisionisten behaupten. Die friedliche Koexistenz ist eine Form des Klassenkampfes und kann nicht zur Aussöhnung der sozialistischen und der bürgerlichen Ideologie führen. Sie setzt im Gegenteil die Verstärkung des Kampfes der Arbeiterklasse und aller kommunistischen Parteien für den Triumph der sozialistischen Ideen voraus.

Man darf die Außenpolitik der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates nicht auf das Prinzip der friedlichen Koexistenz von Staaten mit unterschiedlicher sozialökonomischer Ordnung reduzieren. Es ist lediglich eine Richtung der Außenpolitik. Die Politik im ganzen ist bedeutend umfassender; zu ihr gehören: die allseitige Festigung der brüderlichen Beziehungen zu den sozialistischen Ländern, ihr Schutz vor den Anschlägen der Feinde; die Unterstützung der internationalen Arbeiterbewegung; Freundschaft und Zusammenarbeit mit den Ländern, die sich von nationaler und kolonialer Unterdrückung befreit haben; die Unterstützung der revolutionären Freiheitsbewegung; die Politik der friedlichen Koexistenz von Staaten unterschiedlicher sozialer Ordnung.

## Für Agitatoren und Propagandisten

Propagandistische Sendungen von Radio DDR (UKW)

Dienstag, 12. Juni 1973, 19.00 Uhr

**Im Westen nichts Neues!**  
Eine kritische Betrachtung neuer Spielarten bürgerlicher Wirtschaftstheorien, die zum Ziel haben, die imperialistische Profitwirtschaft durch Übernahme von Planungsmethoden zu stabilisieren.

Dienstag, 19. Juni 1973,  
19.00 bis 20.00 Uhr

**125 Jahre Kommunistisches Manifest**  
Wir berichten über einige Aspekte des gegenwärtigen Kampfes der internationalen revolutionären Arbeiterbewegung (neue Fragen der Bündnispolitik, Gemeinschaftsaktionen von Kommunisten und Sozialisten u. a.).

**Die verlogene Konstruktion**

Zur These von der „Kulturnation“, die neuerdings von BRD-Ideologen kolportiert wird. Eine Dokumentation.

Dienstag, 26. Juni 1973, 19.00 Uhr

**Unter uns gesagt**

Korrespondenten ausländischer Rundfunkstationen und Zeitungen, die in der DDR akkreditiert sind, diskutieren aktuelle politische Probleme.

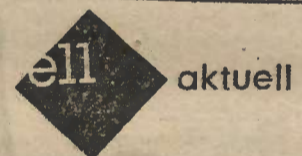
Mittwoch, 27. Juni 1973,  
19.00 bis 20.00 Uhr

**Zur Geschichte der FDJ**

Dritter Beitrag einer Sendefolge zur Vorbereitung der X. Weltfestspiele. Die Sendung behandelt das Thema: Die FDJ und der proletarische sozialistische Internationalismus.

**Dialog über Dialektik**

Ein Gespräch mit Prof. Dr. Hermann Ley über weltanschauliche Fragen unserer gesellschaftlichen Entwicklung.



## Schulungstermine der Zivilverteidigung

8. 6. 73 von 9.00 bis 12.00 Uhr,  
Komiteeschulung im LS-Keller, D  
13. 6. 73 von 15.15 bis 16.15 Uhr,  
Schutzraumkräfte im LS-Keller, D  
13. 6. 73 von 15.15 bis 16.15 Uhr,  
V. Rettungszug in Bildröhre, G  
13. 6. 73 von 15.15 bis 16.15 Uhr,  
Sani-Schutz I. Zug im Speiseraum I, C  
13. 6. 73 von 14.30 bis 15.15 Uhr,  
Sani-Schutz IV. Zug im Speiseraum I, C  
14. 6. 73 von 15.00 bis 16.00 Uhr,  
N. v. A. im LS-Keller, D  
15. 6. 73 von 15.00 bis 16.00 Uhr,  
Techn. Zug in E.-Werkstatt, N  
18. 6. 73 von 15.00 bis 16.00 Uhr,  
SBP 1. und 2. Gruppe im LS-Keller, D  
19. 6. 73 von 15.00 bis 16.00 Uhr,  
B. u. I. I. Zug im Speiseraum I, C

## Pfingstkonzert

Zum fröhlichen Pfingstkonzert mit dem Trio „Blue Bird“ lädt der MC-Fernsehelektronik und die TSG Oberschöneweide/Wuhlheide herzlich ein. Alle Musikfreunde treffen sich am Pfingstsonntag, dem 10. Juni 1973, im Bootshaus Hahns-Mühle 12, in Friedrichshagen, um 7.00 Uhr. Karten sind beim Sportfreund Schwuchow, Tel. 2180, erhältlich.



## fehlerluchs

## Hinweise für Lohn- und Gehaltsveränderungen

Bei der Bearbeitung der Anträge für Lohn- und Gehaltsveränderungen durch Ö1 ergeben sich immer wieder Beanstandungen, die dazu führen, daß eine termin- und EDV-gerechte Erledigung der Anträge nicht erfolgen kann. Im Interesse unserer Kollegen möchten wir alle staatlichen Leiter darauf hinweisen, bei der Ausfertigung eines Veränderungsantrages unbedingt folgendes zu beachten:

1. Die Einreichung der Anträge muß gemäß WOV 14/64 Gruppen-Nr. 16 b erfolgen. Das heißt, Veränderungsanträge für Lohn sind bis zum 15. des Vormonats einzureichen, und Veränderungsanträge für Gehalt sind bis zum 10. des Vormonats einzureichen.
2. Es ist zu sichern, daß die Belege EDV-gerecht ausgefüllt werden.
3. Bei Eintragung der Beträge ist darauf zu achten, daß auch die

Stellen nach dem Komma geschrieben werden, z. B. 650,00 M.

4. Die Bezeichnung der Tätigkeit ist genau festzulegen, z. B. ist die Bezeichnung „Gruppenleiter“ oder „Abt.-Leiter“ näher zu definieren, d. h. für welches Arbeitsgebiet.

5. Da die Arbeitsaufgabe arbeitsrechtlichen Charakter trägt, ist die Formulierung in Kurzform von Bedeutung. Es muß aus der Arbeitsaufgabe eindeutig hervorgehen, welche Arbeiten speziell durchgeführt werden bzw. die Verantwortlichkeit für die entsprechenden Arbeitsgebiete. Die Formulierung soll klar und in Satzform erfolgen.

6. Veränderungsanträge tragen den Charakter einer Urkunde, deshalb sind Verbesserungen durch Radieren nicht statthaft. Werden Veränderungen vorgenommen, so ist eine Abzeichnung notwendig.

7. Wichtig ist auch der Rücklauf des bereits durch den betreffenden Kollegen unterzeichneten Arbeitsvertrages an Ö1, damit die termingerechte Weiterleitung der Veränderungsanträge an die Abteilung Lohnrechnung gewährleistet ist.

Die Einhaltung und Beachtung der vorgenannten Punkte bedeutet für Ö1 bei der Bearbeitung von Veränderungsanträgen eine wesentliche Senkung des Arbeitszeitaufwandes und würde demzufolge für höhere Effektivität der Arbeit in Ö1 beitragen. Aber noch wesentlicher ist: Rückfragen, Wartezeiten und damit verbundener Ärger vieler Kollegen entfallen, womit die allseitige Zufriedenheit unserer Kollegen gefördert wird.

Löschaer

Mitarbeiter für Lohngestaltung

Langner

Abteilungsleiter Arbeitsökonomie

## sozialistische Integration

### UdSSR

Olga Katschisowa, Gütekontrolleurin in der Teppichfabrik Alma-Ata, und Meisterin Valentina Stschikina prüfen Teppiche, die auf TEXTIMA-Maschinen aus der DDR hergestellt worden sind.



### aus dem parteileben

Genn. Manske, Parteigruppe 7, APO Bildröhre

# Hallo, Kooperationspartner, auch auf euch kommt es an!

Die 8. Tagung des ZK gab unseren Werktätigen eine klare Orientierung zur Lösung der Aufgaben bei der Steigerung der Arbeitsproduktivität, der Erhöhung der Effektivität der Produktion und somit der weiteren Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen. Der Hauptweg dazu soll die weitere Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbes sein. Wie sieht es aber bei uns im Systemaufbau aus?

Daß bei uns seit langer Zeit eine unkontinuierliche Anlieferung von Einzelteilen gang und gäbe ist, spricht sich herum. Die Schwerpunkte hierbei sind Durchführungen vom Kombinat Narva, Isolierscheibeh von Elektro-Keramik Pankow, Heiztöpfe von RV 4 sowie weitere B + R Teile.

Wie sich das auf die Arbeitsbedingungen innerhalb des gesamten Kollektivs und der Qualität auswirkt, entspricht nicht der Orientierung der 8. Tagung des ZK. Alle Kolleginnen bei uns sind für mehrere Arbeitsplätze qualifiziert, das ist sehr gut, und man könnte bei einer normalen

Zulieferung der Materialien sogar zu einer notwendigen Bestandteilbildung kommen, um eventuelle Schwierigkeiten oder Havarien zu überbrücken.

Zur Steigerung der Effektivität bei der Erfüllung unserer Wettbewerbskennziffern wird es unbedingt erforderlich, die Montiererinnen für den Zeitraum von 8,75 Stunden, das heißt also für eine Schicht, an einem Arbeitsgang einzusetzen.

Die Kollegen müssen teilweise stündlich ihren Arbeitsplatz wechseln.

Es geht sogar so weit, daß während der normalen Arbeitszeit nicht genügend Arbeit zur Verfügung steht und zur Sicherung der operativen Planaufgaben Arbeitszeitverlagerungen zur Nachmittag-, Nacht- und Frühschicht erfolgen müssen.

Ebenso mußten häufig Haushaltstagsverschiebungen vereinbart werden. Diese hektische und unplanmäßige Arbeitsweise wirkt sich sehr negativ auf das gesamte Arbeitsklima sowie die Qualität der Arbeit aus. Ebenso wirkt sich diese Situation besonders

negativ für die Reproduktion der Arbeitskraft unserer Frauen mit mehreren Kindern aus, die ja ohnehin doppelt belastet sind. (Die Bereitschaft zu Sonderaktionen kommt gerade aus diesem Kreis von Kolleginnen.)

Ein weiterer Schwerpunkt in unserer Arbeit ergibt sich aus der Zielstellung: Verbesserung der Qualität. Es wurden sofort nach Bekanntwerden einer bestimmten Problematik alle Kolleginnen und Kollegen, die selbst mit ihrer Arbeit konkret darauf Einfluß nehmen können, vom Leitungskollektiv zu einer Problemberatung einbezogen.

Die Genossen der Parteigruppe 7 verlangen eine ständige Information über neu eingehende Analysen aus den Geräterwerken, um gemeinsam mit den Kollegen in den Brigaden Auswertungen durchzuführen, weitere Maßnahmen einzuleiten und zu kontrollieren.

Anmerkung der Redaktion: Wir werden uns um eine Stellungnahme der Kooperationspartner bemühen.

## Was der Parteitag beschloß, wird sein

Die Verwirklichung eines Beschlusses des Politbüros des Zentralkomitees unserer Partei stand in der Tagung der Bezirksleitung Berlin zur Debatte, der von weitreichender Bedeutung für die künftige Entwicklung der Hauptstadt der DDR ist. In Berlin sollen im zweiten Jahrfünft der siebziger Jahre 75 000 bis 80 000 Wohnungen neu geschaffen werden. Davon 20 000 bis 25 000 auf dem Wege der Modernisierung.

Jeder Berliner wird sich darüber freuen. Jeder wird diese große Aufgabe auch als hohen Anspruch an seine Arbeit verstehen. Für Ziele solchen Ausmaßes ist ein gut erfüllter Plan Grundbedingung. Das war auch der Tenor der Diskussionsreden der Bauarbeiter auf dieser Beratung. Und sicher werden auch die Werktätigen in den Betrieben ihre Bereitschaft bekunden, mit Taten das Ihre zur Verwirklichung des Beschlusses zu tun.

Aber auch die Bürger in der ganzen Republik werden sich freuen, daß ihre Hauptstadt sich immer erfolgreicher zur sozialistischen Metropole unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates entwickelt.

## Öffentlicher Dank und Anerkennung

Von der Werkteileitung Diode erhielten wir folgende Information zur Veröffentlichung:

### DG 2

Durch vorbildlichen Arbeitseinsatz außerhalb der Arbeitszeit beseitigten die Kollegen Lange, Gerhard; Schlösser, Peter; Krüger, Günter; Steindler, Harry; Wenzel, Klaus und Groß, Karl eine plötzlich bei Schichtende auftretende Störung am 13. April 1973 an der Magazinereinrichtung für VE. Sie sicherten damit den Produktionsanlauf des folgenden Tages.

### DM 1

Den Kolleginnen der Sichtkontrolle, die trotz erschwelter Bedingungen durch mangelhafte Verzinnung und Einschmelzungen ihre Planaufgaben erfüllten, wird der Dank der Abteilung ausgesprochen.

Die Kollegin Peisker und die Kollegin Messerschmidt zeichneten sich in der Lackierstrecke durch eine gleichbleibende gute Qualität ihrer Arbeit aus.

Die Kolleginnen und Kollegen der Schicht A in der Lackierstrecke verurteilen die z. Z. sehr schlechte Ar-

beitsdisziplin des Kollegen Michael Krause.

### DS 3

Den Mitgliedern der sozialistischen Kollektive „Wilma Espin“, „Dobrowolski“ und „Salut“ wird für die gezeigte persönliche Einsatzbereitschaft Dank gesagt. Mitglieder dieser Kollektive sicherten durch Arbeitszeitverlagerung vom 16. bis 27. April 1973 die Planerfüllung der Abteilung.

### DS 3

Den Kollektiven an den DHD-Einschmelzstrecken wird ein Lob für die Stabilisierung der Einschmelzstückzahlen ausgesprochen.

### DM 3

Das Leitungskollektiv der Abteilung DM 3 dankt den Mitgliedern der Brigaden „Jenny Marx“ und „Lux“ für die gezeigte Einsatzbereitschaft zur Erfüllung des Monatsplanes April 1973. Besonderer Dank gilt den Kolleginnen Lore Dademasch und Erna Dademasch sowie dem Kollegen Hecht, die kurzfristig die dritte Schicht besetzten.

Grun, AGL-Vorsitzende  
Schoultz, APO-Sekretär  
Möbes, Werkteileiter

Unsere Partei hat mit Tatkraft und Initiative die Durchführung der Beschlüsse

des VIII. Parteitag in Angriff genommen. Im Mittelpunkt steht dabei die Aufgabe,

unsere Deutsche Demokratische Republik als sozialistischen Staat der Arbeiter

und Bauern weiter allseitig zu stärken, ihr brüderliches Bündnis mit der Sowjetunion ständig

zu vertiefen und sie noch fester in der sozialistischen Staatengemeinschaft zu verankern.

Staatliche Leiter der Fachdirektorate und Werkteile geben Rechenschaft – jetzt gilt es, die erfolgreichen Methoden schnell zu verallgemeinern!

Genosse Scheffler, Direktor für Technik

# Mit ganzer Kraft geht es weiter

Für die Führung des sozialistischen Wettbewerbes in der 1. Etappe im Planjahr 1973 waren die Beschlüsse zur Erfüllung der Hauptaufgaben des VIII. Parteitages der SED unter Beibehaltung der Lösung „Planmäßig produzieren – klug rationalisieren – uns allen zum Nutzen“ richtungweisend.

Unter verstärkter Nutzung der vorhandenen Potenzen von Wissenschaft und Technik wurden alle Anstrengungen unternommen, um die erhöhten Zielstellungen für den sozialistischen Wettbewerb 1973 allseitig, kontinuierlich und in hoher Qualität zu erfüllen bzw. nach Möglichkeit zielgerichtet über zu erfüllen.

Als produktionsvorbereitender Direktionsbereich haben wir uns die Aufgabe gestellt, alle erforderlichen Voraussetzungen zur Steigerung der Produktion, zur höchstmöglichen Steigerung der Arbeitsproduktivität, ständiger Qualitätsverbesserung, Kostensenkung und zur Erhöhung der Effektivität der Produktion im Werkmaßstab zu schaffen und somit bei der Lösung und Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und der Intensivierung der Entwicklung der gesellschaftlichen Arbeit in unserem Werk beizutragen.

Auf dem Gebiet der Warenproduktion hatte sich das Direktorat, zur Absicherung einer kontinuierlichen Planerfüllung im Jahre 1973, als Zielstellung die Erfüllung der Kennziffern IWP für das I. Quartal mit 23 Prozent vorgegeben. Durch die konsequente Einhaltung der Leistungsvorgaben konnte diese Zielstellung mit dem hervorragenden Ergebnis von 26 Prozent zum Jahr, das bedeutet eine Mehrleistung von 25,3 TM, erreicht werden.

Zum Plan Wissenschaft und Technik Teil II kann eingeschätzt werden, daß unter Beachtung der hohen staatlichen Vorgaben zur Selbstkostensenkung und Arbeitszeiteinsparung die bisherige Erfüllung der Kennziffer Selbstkostensenkung als sehr gut zu bewerten ist. Das entspricht einer Erfüllung zum Jahresplan von 25 Prozent.

Bei der Kennziffer Arbeitszeiteinsparung, deren Erfüllung zum Jahresplan bisher 19,9 Prozent beträgt, muß durch zusätzliche Initiativen der Werkstätten aller Werkteile und Fachdirektorate, z. B. durch eine

weitere Aktivierung der Neuererbewegung und der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit, im Rahmen des sozialistischen Wettbewerbes, die gegebene Zielstellung für das Planjahr 1973 erreicht werden. Das Neuererwesen erfährt im Fachdirektorat Technik, aufbauend auf den guten Ergebnissen des Vorjahres, eine weitere zielstrebige Förderung, die sich nicht zuletzt in der Erfüllung der Beteiligungskennziffern für das I. Quartal ausdrückt.

35,1 Prozent der im Fachdirektorat Technik Beschäftigten beteiligen sich am Neuererwesen.

In Auswertung der vorgegebenen Zielstellung der Betriebskollektivverträge „Beteiligung am Neuererwesen“ stellt das Fachdirektorat Technik 12,1 Prozent aller am Neuererwesen beteiligten Kollegen.

Zu den erfüllten Schwerpunktaufgaben im Fachdirektorat Technik gehörten unter anderem die Auswertung des Energiewettbewerbes 1972 und Festlegung der Zielsetzung für die Wettbewerbsführung 1973, die Realisierung der technologischen Ausrüstungen zur Sicherung der Überleitung neuer Erzeugnisse in die Produktion und die komplexe Instandhaltung.

Auf dem Gebiet der Investitionstätigkeit konnten, trotz großer Anstrengungen bei der Investitionrealisierung, die gesteckten Ziele nur mit 13,7 Prozent zum Jahresplan erreicht werden. Die Ursachen der unbefriedigenden Erfüllung der Investitionstätigkeit liegen in der Nichtbereitstellung von Baukapazitäten durch die bilanzbeauftragten Betriebe des IHB und des Stadtbezirks.

Durch den Abschluß der Vorhaben

SEV	am 31. 1. 1973
FLSA	am 28. 2. 1973
FKSA	am 31. 3. 1973

wurde die Verpflichtung der Kollektive des Direktorates Technik im BKV erfüllt.

Neben diesen Vorhaben konzentrierte sich die Investitionrealisierung auf die Fertigstellung folgender Vorhaben: Paternoster, LTA Waschraum Wiedergewinnung, LTA Küche Kulturhaus und LTA WGM 2. Die lufttechnischen Anlagen wurden im I. Quartal dem Nutzer übergeben und tragen maßgeblich zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in diesen Bereichen bei.

Das Vorhaben Halle 5 Rohkolbenlager konnte am 6. April dem Nutzer K und B übergeben werden. Damit ist es gelungen, neben noch einigen auftretenden Problemen das gesamte Bildröhren- und Rohkolbenlagerwesen mechanisiert und teilautomatisiert zu betreiben. Das Vorhaben Halle N5 als der Schwerpunkt zur Konzentration und Mechanisierung des Lagerwesens im Jahre 1973 konnte im zweiten Bauabschnitt fertiggestellt und KT zur Nutzung übergeben werden. Zielsetzung ist es, den gesamten Komplex bis zum 30. September 1973 abzuschließen und damit einen weiteren Beitrag zur Erhöhung des Lagerwesens des Betriebes zu bringen.

Die Voraussetzungen für den Neubau der Betriebsgasstätte konnten mit dem Abriss der Halle 3 im 1.73 geschaffen werden. Bis zum 30. April wurden die Leistungen durch den VEB Tiefbau abgeschlossen. Nach dem Stand der Verhandlungen wird der VEB IHB Ende des III., Anfang des IV. Quartals die Ausschachtarbeiten und bis zum Jahresende die Fundamentierung abschließen.

Entsprechend der Wettbewerbskonzeption des Fachdirektorates für das Jahr 1973 ergibt sich folgender Stand zu den zu realisierenden Schwerpunktaufgaben der Rationalisierung. Durch TZ 4 wurde, gemeinsam mit den Werkteilen, erstmalig zum 30. März 1973 der Plan der Rationalisierung (Fbl. für 1974) erarbeitet. Der Plan der Rationalisierung dient dem Verlauf zur Aufstellung konkreter Jahrespläne und zur effektiven schwerpunktmäßigen Nutzung der Kapazitäten und finanzieller Fonds.

Die Kontrolle der Verwirklichung der WAO- und Normenkonzeption erfolgte schwerpunktmäßig im Rahmen der Jahresanalyse über die Entwicklung der WAO im VEB WF 1972, Kontrollberatungen mit den WT und FD zur Ratiokonzeption 1972–1973 und der Erarbeitung der Ratiokonzeption bis 1975, Realisierung des Direktionsbeschlusses 210 „Präzisierung der Aufgaben der WAO einschließlich Arbeitsnormung für 1973“.

Neben der Darstellung des Standes und der Ergebnisse zur Erfüllung der staatlichen Plankennziffern per 30. März 1973 sei auf die hohe Verantwortung und Einsatzbereitschaft

der Kollektive hingewiesen. Sie ist gekennzeichnet durch aktiven persönlichen Einsatz am Betriebsgeschehen.

Störungslose Bereitstellung sämtlicher Energieträger und Medien zur reibungslosen Durchführung der Produktion. Bereits geleistete VMI in Höhe von 1231 Stunden, durch zusätzliche Arbeitsaufgaben und zusätzliche Wettbewerbsverpflichtungen sowie einer hohen Bereitschaft zur Solidarität durch Sammelaktionen. So konnten dem Konto Vietnam 9936,- Mark vom Fachdirektorat Technik überwiesen werden.

Ausgehend von der betrieblichen Zielstellung, den Anteil der Jugendlichen, die an der MMM-Bewegung teilnehmen, auf 70 Prozent zu erhöhen, bedeutet für das Fachdirektorat Technik, kontinuierlich darauf hinzuwirken, die Beteiligung der Jugend an der MMM-Bewegung weiter zu fördern.

Von den insgesamt 44 MMM-Aufgaben des Fachdirektorates Technik für 1973, sind 27 Objekte für FLSA-Komplex enthalten und 21 Objekte gekennzeichnet als Festivalsauftrag. So wurden beispielsweise für den Bereich TM 17 MMM-Aufgaben an 46 Jugendliche übergeben und an 75 Jugendliche Festivalsaufträge erteilt. An den Bereich TA 26 MMM-Aufgaben, davon 17 Objekte als Festivalsaufträge, die insbesondere die Komplexe FLSA, FSA sowie den Keramikspritzautomaten beinhalten. An den Bereich TG drei Jugendobjekte Thyristoren/Bau, Nottreppe Neue Mühle, Thyristoren Elektronik und ein Festival-Auftrag.

An den Bereich TZ ein MMM-Objekt „Modell für Zeitmultiplexbetrieb von FLSA-Elementen“, Festival-Aufträge an sechs Jugendliche vergeben. Im I. Quartal wurden insgesamt elf Jugendobjekte termingerecht realisiert, zum Beispiel: sechs Einrichtungen für das FLSA (durch die Jugendlichen des Bereiches TA), Umbau Galvanikgleichrichter und Waschanlage für Büromaschinen (durch die Jugendlichen des Bereiches TM).

In Auswertung der Verpflichtungen zum Komplex „Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen“ haben per 30. März 1973 im gesamten Fachdirektorat Technik 46,3 Prozent aller Kolleginnen und Kollegen die freiwillige Zusatzrentenversicherung abgeschlossen.

Für die Weiterführung des Wettbewerbes im II. Quartal hat sich das Fachdirektorat Technik folgende Schwerpunktaufgaben gestellt:

– Erfüllung der Warenproduktion im II. Quartal mit 27 Prozent.

– Ausarbeitung der Grundsatzentscheidungen für die Objekte FKSA und FLSA.

– Investrealisierung des Vorhabens Pionierlager „Kalinin“ zu den X. Weltfestspielen.

– Fortführung der noch offenen Vorhaben aus dem I. Quartal

– Erfüllung des Aussonderungsplanes

Vorgabe für das II. Quartal = 4,5 Mio M.

– Erfüllung der vorgegebenen Kennziffer Verkaufserlös

Vorgabe für das II. Quartal = 250,0 TM.

– Auf dem Gebiet der Rationalisierung und des Neuererwesens steht die weitere planmäßige Entwicklung der Neuererarbeit in Auswertung der Neuerer- und Rationalisatorenkonferenz.

– Fortsetzung der Applikationsuntersuchungen an Thyristor und Diac.

– Durchführung von Applikationsuntersuchungen an Z-Planardioden in DIID-Gehäusen.

– Zur Überwachung des ZV-Niveaus wurden, in Übereinstimmung mit dem Werkteil Diode, routinemäßig Tests an den Haupttypen der in der Fertigung befindlichen Dioden durchgeführt und Zuverlässigkeitsgutachten für die GZ-Beantragung ausgearbeitet.

– Planung und Bilanzierung der materiellen Fonds zur Sicherung der Aufgaben aus Forschung und Entwicklung und der Erzeugnisse, welche in die Produktion übergeleitet werden müssen. Termin: 30. Juni 1973.

– Aktive Einflußnahme auf die Durchsetzung der Rationalisierungskonzeption, der WAO-Konzeption

und die Aktivierung der Normenarbeit. Im Rahmen der Instandhaltung stehen die Hauptaufgaben:

– Schwerpunktmäßige Weiterführung der planmäßigen Durchführung der Sanierungsaufgabe des Rohrleitungssystemes,

– Fertigstellung der Arbeiten im Rohkolbenlager,

– FLSA clean-room,

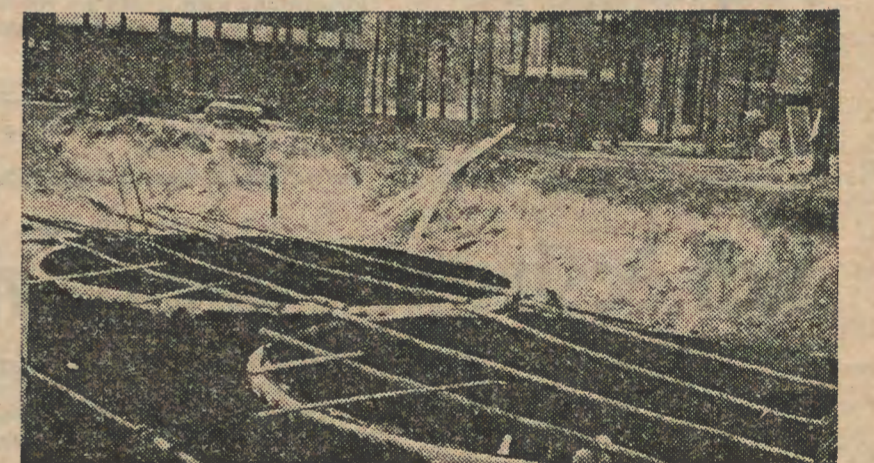
– Umbau des Aufzuges 6 zum Selbstfahrer. Auf dem Sektor der Energiewirtschaft liegen die absoluten Schwerpunkte in der

– Einhaltung der Leistungskontingente für Elektroenergie, Stadtgas, Wasser und der kontinuierlichen Versorgung des Werkes mit Energie und Medien.

Ich kann Ihnen versichern, daß die Mitarbeiter des Fachdirektorates Technik auch im II. Quartal ihre ganze Kraft einsetzen werden, aufbauend auf den positiven Plananlauf 1973, um die angestrebten Aufgaben zu erfüllen und wie vorgesehen, die Staatsaufträge für das Jahr 1973 kontinuierlich abzusichern. Das soll unser Beitrag sein, die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Planvorlauf im Jahr 1973 zu sichern.

Absoluter Schwerpunkt der Arbeit war die Absicherung des Objektes Kalinin für die X. Weltfestspiele.

Den Kollektiven des Direktorates Technik ist es gelungen, termingerecht Anfang des Jahres die erforderlichen Projektierungsunterlagen zur Verfügung zu stellen und damit die Voraussetzungen zu schaffen, daß die Bauarbeiten zur Schaffung von 150 weiteren Plätzen planmäßig begonnen werden konnten. Durch wöchentliche Sonderberichte wurde abgesichert, daß die staatliche Auflage, die Bungalows zum 30. Mai 1973 fertigzustellen, eingehalten werden konnte. Unsere Fotos zeigen das Gelände noch während der Bauarbeiten an der Blitzschutzleitung und an den Klärgruben. Der Sandberg (oben) dient als Buddel- und Rodelplatz. Foto: Ph



leserforum

# Kollektiv „Fehlerstop“ nahm den Kampf um den Staatstitel auf

In mühevoller Kleinarbeit wurde von der Abteilung WGM 3 die Neubildung eines sozialistischen Kollektivs zur Aufnahme des Kampfes um den Staatstitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ für das Jahr 1973 vorbereitet. Schwierigkeiten, die sich bei der Neubildung eines solchen Kollektivs ergeben, waren im wesentlichen die gleichen, wie sie sich bei der Bildung der bereits bestehenden Brigaden gezeigt hatten. Erwähnenswert ist vielleicht das Alter der Angehörigen des Kollektivs, es beträgt im Durchschnitt 51 Jahre. Nachdem die Zielstellung sozialistisch arbeiten, lernen und leben in einem kleinen Kreis des Kollektivs ausgearbeitet und abgestimmt war, wurde der Vertragsentwurf im gesamten Kollektiv behandelt. Durch neue Festlegungen und Ergänzungen wurde die gemeinsame Zielstellung nochmals überarbeitet. Nach Zustim-

mung aller Verpflichtungen im Vertrag durch alle Kollektivmitglieder wurde er mit der Bereichsleitung und dem AGL-Vorsitzenden abgestimmt. Hieraus ergaben sich wiederum bestimmte Hinweise und Korrekturen. Es erfolgte eine neue Überarbeitung, womit eine gemeinsame Übereinstimmung erzielt wurde. Zwischenzeitlich wurde ebenfalls der Entwurf des Patenschaftsvertrages mit dem Stadtbezirksgericht Berlin-Köpenick, mit der Direktion des Gerichtes behandelt, wobei im Ergebnis die Zustimmung für eine aufzunehmende Patenschaft vorlag. Der Brigadevertrag sowie der Entwurf des Patenschaftsvertrages wurde unserem Fachdirektorat, dem Büro des Betriebsdirektors und gleichzeitig dem APO-Sekretär zur Stellungnahme für die bevorstehende Verteidigung übergeben. Nach harten Diskussionen, aber trotzdem sachlichen Meinungsstreit bei

der gemeinsamen Durcharbeitung des Vertrages mit dem Büro W, APO-Sekretär W, Bereichsleitung WG und AGL WG, konnte nach mühevoller und intensiver Arbeit durch erneute Überarbeitung der Vertrag den gestellten Forderungen allen gemeinsam gerecht werden. Am 12. Januar 1973 konnte durch gute Vorbereitung durch das gesamte Kollektiv der Vertrag der neugebildeten Brigade „Fehlerstop“ vor dem festgelegten Gremium und zahlreichen Gästen verteidigt werden. Die Leitung der Verteidigung hatte im Auftrage des Betriebsdirektors die Kollegin Busch vom Büro W übernommen. Sie würdigte insbesondere die hohe Zielstellung, die sich das Kollektiv in dem Brigadevertrag für das Jahr 1973 gestellt hat. Ihr besonderer Dank galt dem gesamten Kollektiv, welches besonders hart vor der Verteidigung um die gemeinsam festge-

legte Zielstellung der Verpflichtungen gekämpft hatte. Hohe Anerkennung und die besten Wünsche für ein gutes Gelingen im Kollektiv durch eine echte sozialistische Gemeinschaftsarbeit zur Erringung des Staatstitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ sind vom Kollegen Strassenberger, APO-Sekretär W, ausgesprochen worden. Durch die Bereichsleiterin Kollegin Minuth und in weiteren Diskussionen wurden die Verpflichtungen des Vertrages besonders hoch eingeschätzt. Erfolgreich konnte dieser Vertrag ohne jegliche Änderung verteidigt werden. Im Anschluß an die Verteidigung konnte der Brigadevertrag vom gesamten Fach-Gremium unterzeichnet werden. Alle guten Wünsche begleiten das Kollektiv.

Brigade „Fehlerstop“, WGM 3

## versicherungsschutz

### Ist deine „Datsche“ richtig versichert?

Die großen Sturmschäden vom 13. November 1972, von denen auch eine Vielzahl von Besitzern von Wochenendhäusern, Lauben, Sommerhäusern und Garagen betroffen waren (ohne daß ausreichender Versicherungsschutz bestand), geben Veranlassung, auf die für diese Objekte vorhandenen Versicherungsmöglichkeiten bei der Staatlichen Versicherung der DDR hinzuweisen.

#### 1. Versicherung der Gebäude

a) Hat das Gebäude einen Grund-

wert (Neubauwert von 1914) von 1000,- M an, so unterliegt es der Feuerpflichtversicherung. Dazu kann eine freiwillige Versicherung gegen Elementarschäden abgeschlossen werden, durch die dann auch die Sturmschäden gedeckt sind. Elementarschäden sind: Sturm, Sturmflut, Hagel, Hochwasser, Überschwemmung, Schneedruck, Erdbeben, Felssturz.

b) Hat das Gebäude einen Grundwert (s. oben) unter 1000,- M (das entspricht einem heutigen Bauwert von etwa 4000,- M) — so ist eine freiwillige Gebäude-Feuerversicherung möglich. (Brand-, Blitzschlag- und Explosionsschäden). Dieser Versicherungsschutz kann ergänzt werden durch eine Versicherung gegen Sturmschäden.

2. **Versicherung des Inventars** (Haushaltgegenstände einschl. Gartengeräte.)

Wenn sich die Gegenstände jeweils

nur vorübergehend in der Laube, im Sommer- oder Wochenendhaus befinden, so besteht Versicherungsschutz auf Grund einer abgeschlossenen Haushaltversicherung gegen Schäden durch Brand, Blitzschlag, Explosion, Leitungswasser, Einbruchdiebstahl, Beraubung, Sturm, Sturmflut, Überschwemmung, Hochwasser, Hagel, Erdbeben, Erdbeben, Felssturz. Auf besonderen Antrag können die Gegenstände, die sich ständig in Lauben, Sommer- und Wochenendhäusern befinden, gegen die gleichen Gefahren versichert werden. Die Beitragssätze sind höher als für die normale Haushaltversicherung.

3. **Versicherungsschutz gegen die gesetzlichen Haftpflichtgefahren** als Besitzer eines Kleingartens, Sommer- oder Wochenendgrundstückes ist beitragsfrei in die Haushaltversicherung eingeschlossen. Schönrock, Staatliche Versicherung der DDR



### Festivalvorbereitung in Bulgarien

Für jeden jungen Bulgaren bleiben die IX. Weltfestspiele in Sofia unvergeßliche Erinnerung. Deshalb bereitet sich die bulgarische Jugend besonders sorgfältig auf das Jubiläumsfestival vor. In einem Wettbewerb der Mädchen und Jungen Bulgariens, um die Festivalfahrkarte werden erfolgreiches Abschneiden bei Quizveranstaltungen zu politischen Fragen sowie persönlicher Anteil an der Popularisierung der Festivalidee gewertet. Arbeitseinsätze und Sonderschichten der Jugend kommen dem Solidaritätsfonds zugute.

# Sich besinnen — und gewinnen!

Die X. Weltfestspiele stehen vor den Toren unserer Hauptstadt. In diesem Wissenstoto wollen wir noch einmal überprüfen, ob wir gut in Form sind und auch mit gutem Allgemeinwissen vor unseren in- und ausländischen Freunden das große Festival bestehen können. Darum, liebe Jugendfreundin und lieber Jugendfreund — liebe Kollegin und lieber Kollege, machen Sie mit! Es winken Gewinne!

Wir verlosen (unter Ausschluß des Rechtsweges) 10 Buchpreise in einer Gesamthöhe von 150,- Mark.

Suchen Sie dreizehn Begriffe bzw. Nachnamen, deren Anfangsbuchstaben (in der Reihenfolge der gesuchten Wörter gelesen) den Namen des Vorsitzenden der Organisation der Freien Deutschen Jugend (in der Zeit von 1946—1955) und bedeutenden Staatsmannes ergeben.

Und hier die Fragen:

1. Wie heißt die DDR-Meisterin des Eiskunstlaufes, die in diesem Jahr bei den Weltmeisterschaftskämpfen in Bratislava gewann und zu den drei besten Einzellauferinnen der Welt gehört?
2. Wie heißt die 1949 gegründete zwischenstaatliche Organisation zur

wirtschaftlichen Zusammenarbeit der sozialistischen Länder, die auf der Basis der gegenseitigen Hilfe und Unterstützung ein wichtiges Instrument zum Sieg des Sozialismus im ökonomischen Wettbewerb bedeutet?

3. Wie ist der Name der von W. I. Lenin gegründeten ersten gesamtrussischen illegalen marxistischen Kampfzeitung, die 1900 erstmalig in Leipzig erschien?
4. Wie heißt der 1953 auf Kuba entstandene Gesellschaftstanz im 4/4-Takt (Abart des Mambo)?
5. Im vergangenen Jahr wurde der 175. Geburtstag eines bedeutenden deutschen Dichters gefeiert. Wie heißt er?
6. In welcher nordeuropäischen Hauptstadt fanden 1962 die VIII. Weltfestspiele statt, an denen auch der erste Kosmonaut der Welt, Juri Gagarin, teilnahm?
7. Finden Sie den Namen der bekanntesten Singegruppe Berlins, die das Beispiel für die Singebewegung in der DDR gab!
8. In welchem Berliner Verlag erscheint die Jugendbuchreihe „spannend erzählt“?
9. Wie heißt das Teilgebiet der Elektrotechnik, das seit 1 1/2 Jahr-

zehnten wesentlich die wissenschaftlich-technische Revolution mitbestimmt und in allen Zweigen der Technik — vor allem bei der Automatisierung — Anwendung findet?

10. Nennen Sie den Namen des lateinamerikanischen Staates, in dem 1932 erstmalig die sozialistische Republik ausgerufen wurde, wo aber bis heute der Kampf gegen die Reaktion unvermindert andauert?

11. „Manne“ ist als unverwundlicher Haudegen aus vielen Filmen bekannt. Wie ist sein Nachname?

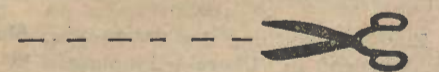
12. Welcher Rohstoff (er dient der Energieerzeugung und Heizung) wird seit einigen Monaten von der Sowjetunion an die DDR und andere sozialistische Staaten geliefert?

13. Wie ist der Name des amerikanischen Protestsängers, der schon mehrfach in der DDR auftrat und der in einem neuen DEFA-Spielfilm die Hauptrolle übernahm?

Ihre Auflösung, d. h. die gefundenen Begriffe und Namen sowie den Vor- und Nachnamen der gesuchten Persönlichkeit schreiben Sie bitte in den untenstehenden Abschnitt.

Ausschneiden und einsenden! An die Gewerkschaftsbibliothek VA 03

— oder abgeben! Bauteil B, 7. Geschoß, Raum 7244/46 **Einsendeschluß** ist der 25. 6. 1973. Viel Glück wünscht Ihre **Gewerkschaftsbibliothek!**



1. \_\_\_\_\_
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_
4. \_\_\_\_\_
5. \_\_\_\_\_
6. \_\_\_\_\_
7. \_\_\_\_\_
8. \_\_\_\_\_
9. \_\_\_\_\_
10. \_\_\_\_\_
11. \_\_\_\_\_
12. \_\_\_\_\_
13. \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_  
 Vorname: \_\_\_\_\_  
 Abteilung: \_\_\_\_\_  
 Telefon: \_\_\_\_\_



## jubilare



Wir gratulieren allen Kolleginnen und Kollegen, die im Monat Juni

langjähriges Betriebsjubiläum feiern.

## 25 Jahre

Ursel Vogelgesang, Ö4, Eva Telling, FR 5, Hans Justmann, KT, Brigitte Koritzke, DS 3, Günther Sommer, TAM 1.

## 20 Jahre

Manfred Petereit, TM 7, Johanna Trojan, WS 1, Gertrud Hoffmann, Ö 4, Leonore Puchalski, Ö 5.

## 10 Jahre

Peter Parant, TAM 2, Herbert Ruedeger, Ö 1, Ruth Kroll, DM, Otto Wendt, TM 2, Meta Hening, BP 1, Achim Richter, BT 3, Frieda Röhn, VA 14, Elisabeth Kloock, RG 1, Edith Liebke, SPP 3, Hannelore Derlin, RT 1, Adelheid Riedel, RS.

## 5 Jahre

Vera Bachmann, RF 4, Violetta Falter, FFE, Joachim Rossa, RV 4, Else Geißler, VA, Ulrich Bräuning, RS, Alexander Stengel, P 2, Gisela Klose, HRS, Wilhelm Neumann, HRS, Monika Kunze, P 1, Gerda Füsting, DG 2, Ursula Röhr, TAM 2.



Beliebter Aufenthaltsort nicht nur für die „Kleinen“ sind die Wasserspiele am Fernsehturm. Täglich erfreuen sich zahlreiche Berliner und Berlinbesucher an dem farbenfrohen Spiel.

## Wir wollen ein würdiger Gastgeber sein

Nur noch wenige Monate trennen uns von dem Tag, an dem die X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten durch helle Fanfarenklänge eröffnet werden. Vom 28. Juli bis 5. August 1973 werden sich die Abgesandten der Jugend und Studenten der Welt in unserer Hauptstadt Berlin im Zeichen der anti-imperialistischen Solidarität, des Friedens und der Freundschaft zusammenfinden. Daß Berlin, die Hauptstadt unserer sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik, Stätte der X. Weltfestspiele sein wird, ist für uns alle eine große Verpflichtung.

Gegenwärtig werden umfangreiche

Vorbereitungen auf allen Gebieten getroffen, damit Berlin seine Rolle als Gastgeberstadt dieses großen Ereignisses würdig erfüllen kann. Wie die Berliner Bevölkerung die X. Weltfestspiele voll unterstützt, bewies u. a. die Tatsache, daß die Berliner Bürger nahezu 80 000 Privatquartiere in ihren Wohnungen für junge Festivalteilnehmer aus allen Bezirken der DDR bereitgestellt haben. Das zeigt, daß sich nicht nur die Jugend, sondern die gesamte Bevölkerung mit den großen Ideen der X. Weltfestspiele verbunden fühlt und mit Hand anlegt, um zu ihrem Gelingen beizutragen.

Viele politische, kulturelle und sport-

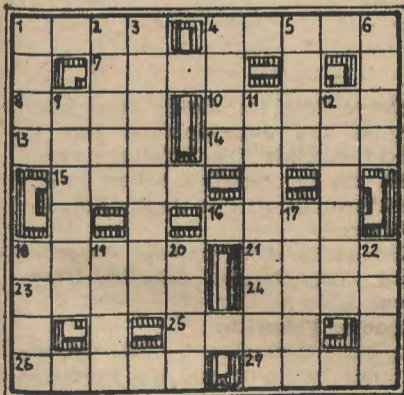
liche Höhepunkte werden die X. Weltfestspiele zu einem hervorragenden Ereignis gestalten. Solidaritätsaktionen mit dem vietnamesischen Volk und mit allen um nationale Unabhängigkeit, Demokratie und sozialen Fortschritt kämpfenden Völkern, Freundschaftstreffen und Demonstrationen, ein umfangreiches Kulturprogramm mit nationalen und internationalen Veranstaltungen, Programme des politischen Liedes, Ausstellungen, aber auch viele Sportveranstaltungen mit spannenden Wettbewerben werden die Tage der X. Weltfestspiele zu Höhepunkten für die gesamte Berliner Bevölkerung gestalten.

Auch wir im 1. FC Union Berlin wirken aktiv an der Vorbereitung der X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten mit. Unser bester Beitrag ist, wenn die einzelnen Mannschaftskollektive und ihre Trainer sich ab-rechenbare Aufgaben und Ziele zur Erhöhung des Leistungsstandes stellen. Das betrifft selbstverständlich nicht nur das Oberligakollektiv.

Tragen wir alle dazu bei, daß unsere Hauptstadt ihre Gastgeberfunktion zu den X. Weltfestspielen der Jugend und Studenten würdig erfüllt. Kurt Helbig, Stellvertretender Oberbürgermeister und Stadtrat für Inneres, Mitglied des Vorstandes des 1. FC Union Berlin



## denksport



Nachrichtenagentur der UdSSR, 5. Spaltwerkzeug, 6. Nordseeinsel, 9. stelzbeiniger Schreitvogel, 11. Staat in Vorderindien, 12. Name eines Sees im Nordwesten der UdSSR, 17. Hafenstadt am Finnischen Meerbusen, 18. Zubehör beim Staffellauf, 19. russischer Mädchenname, 20. Fußbrücken, 22. eine der Gezeiten.

## Auflösung aus Nr. 20

Waagrecht: 2. Aase, 5. Brücke, 8. Hummel, 9. Ges, 11. Ata, 12. Gicht, 14. Lola, 17. Echo, 18. Bebel, 19. Rho, 21. Erg, 22. Dehmel, 23. Ortler, 24. Unze.

Senkrecht: 1. Frosch, 2. Achat, 3. Akut, 4. Semele, 6. Keller, 7. Egge, 10. Eichel, 13. Hormon, 15. Oberek, 16. Alge, 18. Bolte, 20. Herz.

Junge — Oase — Halle — Arosa — Narbe — Nante — Gabel — Onkel — Tage — Teller — Feder — Riege — Imme — Effekt — Dohle — Haube — Elster — Rauch — Daumen — Ester — Rolle.

Johann Gottfried Herder

Waagrecht: 1. Werk der Dichtkunst, 4. zylindrischer Teil des Fernrohrs, 7. Eruptivgestein, 8. Gottheit der griechischen Sage, 10. Ankerwinde, 13. Stadt in Belgien, 14. Zuspeise, 15. falsches Vorbild, 16. Lichtspielhaus, 18. spanische Anrede, 21. Überlieferung, 23. Titel eines Kinderbuches von Ludwig Renn, 24. Gangart, 25. englischer Dramatiker irischer Abstammung (1856—1950), 26. Verlobte, 27. Nebenfluß des Rheins.

Senkrecht: 1. Hauptstadt der CSSR, 2. wirtschaftliche Notlage unter den Bedingungen des Kapitalismus, 3. Vorläufer des Elefanten, 4. amtliche

## Das Wort im Wort

In jedem der Wörter:

Transplantation, Brandenburg, Liebermann, Sonnabend, Einzellleitung, Pelargonie, Taschentuch, Flunkerei, Wetterleuchten, Brillenschlange, Emballage, Wellensittich, Veredelung, Lagerarbeiter, ist ein kleineres Wort enthalten. Die Anfangsbuchstaben dieser kleineren Wörter im Zusammenhang gelesen, nennen einen Berliner Stadtbezirk.

## WF-Annoncenteil

Verkaufe Trabant 500, Tel. 29 78 ab Anfang Juli; evtl. auch sofort

Suche gut erhaltene, billige Schnappcouch, Tel. 30 92 Siegesmund

Verkaufe Wanderkanadier 5,50 mal 1,25 m, fahrbereit, sehr gut erhalten, 1972 neu lackiert, Preis: 250,— M mit Segel und Zubehör. Tel. 29 04, Horning

Verkaufe weiße Herrenhose, 100 Prozent Synthetik, Gr. 90, neuwertig, für 30,— M, Tel. 27 19.

Lehrling sucht: alten Fernseher oder Chassies vom 43. Patriot. Telefon: 65 208 21 (privat)

Tausche: 2 1/2-Zimmerwohnung, Altneubau, Diele, Bad und Balkon, in Berlin-Treptow

Suche: 1 1/2-Zimmerwohnung, Bad und Balkon, Kipp, RS 4, Raum 4339 Bauteil C

Verkaufe wenig benutztes Kassetten-Tonbandgerät MK 21, Neuwert etwa 700,— M für 400,— M. Interessenten bitte unter App. 22 74 melden

Verkaufe: Wartburg 311, Baujahr 1960, 1972 überholt, Preis: 8000 M, Telefon: 52 517 17 (privat).

## Redaktionsschluß für Nr. 23 7. Juni 1973

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation, Verantwortlicher Redakteur: Walter Philipp, Redakteur: Heidi Grunau, Redaktionssekretärin: Inge Thews, Redaktion: 4. Geschoß, Bauteil E, Zimmer 4566, Telefon: 635 27 41, Apparat: 23 23. Erscheint unter der Lizenz-Nr. 5017 B. Druck: (140) ND.

Wir treffen uns auf jeden Fall



Sommer 73 beim X. Festival

Zum FDJ-Studienjahr:

## Haben wir die richtige Form gefunden?

FDJ-Studienjahr — für viele sicher ein leidiges Problem in Sachen Anwesenheit. So natürlich auch bei uns. Anfangs — sprich zu Beginn der Wahlperiode — ließ sich die Sache ganz gut an. Etwa 80 Prozent der eingestufteten Teilnehmer waren anwesend. Dann kam ein kleiner Einbruch durch Qualifizierung, Schulungen, Fahrschule usw., so daß ein klägliches „Häufchen“ zurückblieb. Die Thematik des Studienjahres war auch nicht umwerfend und wir erweiterten sie, um aktuelle und doch recht interessante Probleme. Es wurde über die Finanzierung der Weltfestspiele gesprochen, einige Begriffe aus der politischen Ökonomie wurden erläutert. Diese Methode half zwar, aber das „Ei des Kolumbus“ war es auch noch nicht. Um von der „trockenen“ Theorie abzukommen, besuchten wir im Rahmen des Studienjahres die Kunstgewerbeausstellung im Köpenicker Schloß und eine Ausstellung, die sich mit der Gestaltung von Plakaten aus allen Wirt-

schaftsbereichen beschäftigte. Anschließend an den offiziellen Teil wurde in gemütlicher Runde über das Gesehene und das eigentliche Thema des Studienjahres diskutiert. Wenn beim letzten Mal die gemütliche Runde etwas teurer als geplant war, so lag das sicher an den durch vielseitige Diskussion doch etwas trocken gewordenen Kehlen (und an der Preisstufe der Gaststätte), aber auch an der größeren Teilnehmerzahl. Diese Sache läßt sich sicher noch irgendwie anders organisieren (als „Kehlpulver“ muß ja nicht unbedingt Bier eingesetzt werden — Cola tut es sicher auch), so daß die Zeche die 5,- M-Grenze nicht überschreitet.

Für uns steht nun die Frage: „Ist die erwähnte Form die Lösung des eingangs genannten Problems?“ Uns würde mal die Meinung anderer Propagandisten des FDJ-Studienjahres interessieren. Schickt eure Meinung bitte an die „Jugendredaktion des WF-Senders“.

Ille, RS

jugendreporter

## Ein Herz für die Jugend

Mit dem **Abteilungsleiter RS 2, Genossen Flömrich**, unterhielt sich **Dieter Zakrzewski** über einige Fragen der Jugendarbeit.

**Dieter:**

*Genosse Flömrich, wie ist in Ihrer Abteilung die Zusammenarbeit der FDJ-Gruppe und der staatlichen Leitung?*

**Genosse Flömrich:**

Nachdem jetzt die FDJ-Gruppen des Bereiches RS zu einer Gruppe zusammengeschlossen sind, und diese Gruppe zur Zeit die beste der AFO ist, hat der direkte Kontakt zur FDJ-Gruppe etwas nachgelassen. Vor dieser Zusammenschließung hatte die Gruppe in RS 2 erhebliche Schwierigkeiten, um auf die Beine zu kommen.

**Dieter:**

*Welche Aufgaben werden gemeinsam gelöst?*

**Genosse Flömrich:**

Das ist eine ganze Reihe. Angefangen bei Freistellungen für die FDJ-Arbeit nutzen wir alle Möglichkeiten, um die FDJ-Gruppe zu unterstützen. So haben wir mit unseren

Jugendlichen über den Plan zur Förderung der Initiative der Jugend diskutiert, aktive Unterstützung gab es auch bei der Vorbereitung von FDJ-Versammlungen, persönliche Aussprachen mit den Jugendfreunden zur Verbesserung der FDJ-Arbeit werden durchgeführt.

**Dieter:**

*Wie werden die Weltfestspiele vorbereitet, und welche Ergebnisse gibt es?*

**Genosse Flömrich:**

Die wichtigste Vorbereitung auf die Weltfestspiele sind hohe Produktionsergebnisse. Von unseren 31 Jugendlichen haben deshalb 27 MMM-Aufgaben unmittelbar im Produktionsprozeß. Die übrigen vier Jugendfreunde arbeiten nach persönlichen Verpflichtungen, die Einarbeitungsaufgaben an ihrem Arbeitsplatz beinhalten.

**Dieter:**

*Wer ist für die politisch-ideologische Erziehung der Jugend verantwortlich?*

**Genosse Flömrich:**

In erster Linie sind dafür die staat-



Kalle Knorke meint:

## Festivalknüller

Zum Schlagerwettbewerb anlässlich der X. Weltfestspiele am 20. Mai 1973 in der Kongreßhalle, bekam das WF zehn Einladungen, und eine davon bekam ich. Na, dachte ich mir, verspricht ganz gut zu werden. Gegen 19.30 Uhr sollte es losgehen. Ich war natürlich nicht ganz pünktlich und wurde dadurch mit Musik empfangen. Der erste Eindruck soll ja meist der beste sein, dachte ich, als mir weit mehr als die als verträglich zu bezeichnende Phonzahl ans Ohr schlug. Sie lag sicher in Nähe der Schmerzgrenze, und ich bedauerte im stillen diejenigen, die unmittelbar an den Lautsprechern saßen. Ich hatte zum Glück einen Tisch ganz hinten bekommen. Als ich mich einigermaßen an diesen Lärm (von Musik oder Gesang war nicht viel zu hören) gewöhnt hatte, begann ich mich umzusehen. Erstaunt mußte ich feststellen, daß die Jugendlichen als Minderheit vertreten waren. Im zweiten Rund der Kongreßhalle sah man nur etwas ältere „Fans“, bei denen nicht allzuviel von der Jugend zu-

rückgeblieben war. Aber warum sollten diese „Junggebliebenen“ nicht auch mal ein flottes Tänzchen wagen. Dafür wird dann sicher im Programm etwas Festivalatmosphäre zu spüren und zu hören sein. Dachte ich mir! War aber ein falscher Gedankengang. Der Schlagerwettbewerb war eben nur ein solcher und hatte nicht viel vom Festival in sich, bis auf ein oder zwei Lieder, bei denen der Text in diese Richtung ging, und zwei oder drei Festivalinformataionen. Alle Mitwirkenden, Monika Hauff und Klaus-Dieter Henkler, Frank Schöbel, Michael Hansen, Gerd-Michaelis-Chor, Thomas Lück, Aurora Lacasa, Isa Kaufner, Pavel Novak und andere gaben sich wirklich die größte Mühe. Die Stimmung wurde aber erst während der Darbietungen von Monika Hauff und Klaus-Dieter Henkler so richtig angeheizt, und Frank Schöbel stand den beiden in nichts nach. Summa Summarum: Von Festivalstimmung konnte man nicht reden, aber laut war's!

## Hallo, junge Humoristen!

Betrachtet ernsthaft unsere Zeichnung und liefert uns dazu einen duffen Text in Miniformat. Für die originellsten Einfälle gibt es eine kleine Anerkennung.

Eure Jugendredaktion



jetzt erfülle ich diesen oder jenen Punkt des Jugendplanes. Das ist nicht möglich. Die Erfüllung ergibt sich aus der täglichen Arbeit im Arbeitsprozeß mit den Jugendlichen.

**Dieter:**

*Kennen Sie die Probleme, Aufgaben und Zielstellungen der FDJ-Gruppen?*

**Genosse Flömrich:**

Ja, der Arbeitsplan der FDJ-Gruppe ist mir bekannt; und die Probleme wenn die Gruppe es nicht allein schafft, werden gemeinsam gelöst. Dann kommen schon die Jugendfreunde und bitten um Hilfe auch beim staatlichen Leiter. Auch bei persönlichen Problemen, sei es Wohnungsfragen oder sonst was, finden wir gemeinsam einen Lösungsweg. Ich kenne die Jugendlichen meiner Abteilung und ihre Probleme.

**Dieter:**

*Genosse Flömrich, ich möchte mich für das Gespräch mit Ihnen recht herzlich bedanken und wünsche weiterhin gute Erfolge bei der Jugendarbeit.*

liche Leitung und Partei verantwortlich. Bisher gibt es keine praktischen Ergebnisse in der Gewerkschaftsarbeit zu dieser Aufgabe.

**Dieter:**

*Ist die FDJ-Arbeit ein notwendiges Übel?*

**Genosse Flömrich:**

Wenn sie gut klappt, ist sie eine sehr gute Unterstützung bei unserer Arbeit mit der Jugend.

**Dieter:**

*Welchen Einfluß nehmen Sie persönlich auf die Jugend und Jugendarbeit?*

**Genosse Flömrich:**

Angefangen bei Aussprachen mit den einzelnen Jugendlichen gibt es eine ganze Reihe von Möglichkeiten, bis hier, daß ich der FDJ-Gruppe, als sie noch nicht zusammengeslossen war, bei der Ausarbeitung des Gruppenplanes half.

**Dieter:**

*Wie werden die Aufgaben im Plan zur Förderung der Initiative der Jugend gelöst?*

**Genosse Flömrich:**

Es ist nicht so, daß man sagen kann,